

SPEZIALISTEN in Ihrer Nähe!



WIR FREUEN UNS AUF SIE.

Jetzt auf dem Friedrichsplatz.



Heinrich Hock GmbH

110 Jahre Vertrauen!

Tel. (0721) 961100 · www.heinrich-hock.com



Markenmöbel + Markenküchen

Polstermöbel + Matratzen

76187 KA-Knielingen · Saarlandstr. 75

Tel. (0721) 56 69 58 · Fax 56 32 40

KOMPETENTE FACHBERATUNG



Mittler zwischen Stadt und Bürgervereinen

AKB-Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt / Kritik am Informationsfluss zur Altpapiertonnen

P.S. Ihre Arbeit teilen sie sich regelmäßig bei Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB). Folglich teilten sich AKB-Vorstand Wolfgang Fritz und sein Stellvertreter Jürgen Sickinger am Mittwochabend auch die Berichterstattung über die vergangenen drei Jahre. Anlass war die Vollversammlung der Bürgervereine im Infopavillon „K.“.

Insgesamt 18 Vorstandssitzungen und sechs Vollversammlungen waren zu absolvieren, das Jubiläum zum 60-jährigen Bestehen zu organisieren, zahlreiche Kooperationsgespräche mit den Amtsteilern zu führen und bei Sitzungen des Planungsausschusses die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. „Die AKB stärkt die Bürgervereine durch Koordinierung untereinander und gegenüber der Stadtverwaltung“, erklärte Fritz. Deshalb sei sie auch gerne gesehener Gast bei den Bürgerversammlungen in den einzelnen Stadtteilen. Er

lobte dabei besonders das gute Miteinander unter den Vereinen. Als beispielhaft gelte die gegenseitige Rücksichtnahme und Solidarität von Hagsfeld und Rintheim bei der Planung der Südumfahrung Hagsfelds bzw. der Nordumfahrung Rintheims.

Eine Informationsfahrt durch den Osten der Stadt, die Bewertung der Teilnehmer beim Blumenschmuck- und Hinterhof-

Verein deckt Risiken der Stadtteilprojekte

habe sich im Nachhinein herausgestellt, dass beim Engagement von Einzelpersonen ein Haftungsrisiko bestünde. Deshalb werde jetzt im Frühjahr ein „schmal gehaltener“ Verein gegründet, der dererlei Projektrisiken abdecke, erklärte Fritz.

Dass die Bürgervereine mit der Arbeit ihres Vorstandes vollauf zufrieden sind, bestätigten die anschließenden Neuwahlen: Einstimmig wurden

Fritz und Sickinger für drei Jahre wiedergewählt. Hans-Peter Klöppel übernimmt das Amt des Schatzmeisters von Harald Egerer, der aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausscheidet. Die Aufgabe des Protokollführers übernimmt künftig Jürgen Gröbel und als Beisitzer fungieren Rolf Apell, Ute Bühl, Joachim Hornuff, Reimund Horzel, Herbert Müller und Monika Stade. Bei

allen Kandidaten stimmte die Vollversammlung dem Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig zu.

Für heftige Diskussionen sorgte an dem Abend ein Vortrag von Stefan Kaufmann, dem Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft, zum Thema „Altpapiertonnen und Altpapiersammlungen von Vereinen“. Sorgen machten sich die Vertreter der Bürgervereine vor allem um die Stellplatzproblematik in einzelnen Stadtteilen bei einer oder mehreren zusätzlichen Tonnen.

• Kritik musste sich Kaufmann gefallen lassen über mangelnde Information der Bürger vor dem Gemeinderatsbeschluss im Dezember. Im Vorfeld hätte man sich mehr Mitwirkung auch durch die Bürgervereine gewünscht, so das Plenum. Außerdem sehe man in der Einführung der Papiertonnen und dem geplanten vierwöchigen Leerungsrhythmus der Wertstofftonne eine versteckte Gebührenhöhung.

■ Seite 23

„Bewusst für Halbtagestätigkeit entschieden“

In Hohenwettersbach geht die Angst vor einer staatlich verordneten Ganztags-Grundschule um



DIE ZUKUNFT DER SCHULE AM LUSTGARTEN beschäftigte den Ortschaftsrat Hohenwettersbach. Die CDU-Fraktion sprach sich gegen ein Ganztagskonzept aus.

onsvorsitzende Detlef Kamlah den Antrag. Wenn es in Hohenwettersbach und Bergwald zwei unterschiedliche Konzepte geben, hätten die Eltern zumindest noch eine Wahlmöglichkeit.

Die Planungen für ein Einkaufszentrum am Hohenwettersbacher Ortseingang Spitalhof sollen im April im Ortschaftsrat von Stadtplanungsamtchefin Anke Karmann-Woessner öffentlich präsentiert werden, kündigte Ernemann an. Die CDU-Fraktion hatte dies in einem Antrag gefordert. Grund für den Antrag waren gewisse Befürchtungen der Christdemokraten. „Wir wissen noch nichts genaues über die Lage des Einkaufszentrums gegenüber dem Friedhof“, so Klipfel.

Die Wahrung der Pietät am Friedhofsbereich dürfe an diesem „sensiblen Bereich“ jedoch nicht durch „wirtschaftliche Interessen“ verletzt werden,

betonte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Bislang gebe es noch keine konkreten Pläne, erklärte Elke Ernemann. Und bis zum Beginn der Planungen müssten ohnehin noch einige der behördlichen Vorgaben abgearbeitet werden. Erst danach kann, so die Ortsvorsteherin, die halbjährige Planungs- und Genehmigungsphase beginnen. Nach einem halben Jahr Baustart könnte der Einkaufsladen wohl frühestens im Frühjahr 2015 eröffnet werden.

„In einer einzügigen Schule sind nicht alle pädagogischen Konzepte umsetzbar“, begründete der SPD/BL-Fraktionsvorsitzende.

„Bei den geplanten Ganztagschulen wird nie über den Willen der Eltern hinweg entschieden“, hieß Ortsvorsteherin Elke Ernemann dagegen. Zwar stehe die Schulleitung der Grundschule Hohenwettersbach dem Ganztagesbetrieb prinzipiell offen gegenüber, so Ernemann, bei der städtischen Bedarfsplanung spielten die Betreuungswünsche der Eltern vor Ort aber die Hauptrolle.

Allerdings müsse bei den künftigen Planungen auch der demografische Wandel berücksichtigt werden, berief

sich Ernemann auf eine Prognose des Amts für Stadtentwicklung. Demnach werden die Schülerzahlen an der Schule im Lustgarten künftig stetig sinken und ab 2017 wird es voraussichtlich nur noch eine einzügige Grundschule geben. Deshalb beantragte die SPD bei den künftigen Planungen auch die benachbarte Bergwaldschule mit einzubeziehen.

„In einer einzügigen Schule sind nicht alle pädagogischen Konzepte umsetzbar“, begründete der SPD/BL-Fraktionsvorsitzende.

Begleitung bei der Zugfahrt

Bahnhofsmision Karlsruhe startet neues Angebot / Ehrenamtliche gesucht

dis. Die Bahnhofsmision Karlsruhe will ab Sommer 2014 einen neuen mobilen Begleitdienst anbieten. Gedacht ist er für Menschen, die nicht oder nicht mehr alleine reisen können. Profitieren sollen von dem Angebot beispielsweise Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen. Gesucht werden jetzt Ehrenamtliche, die einen solchen Begleitdienst übernehmen wollen.

Die Bahnhofsmision Karlsruhe wird Teil eines Netzwerks, das im württembergischen Landesteil schon existiert. Finden sich im Badischen genügend Freiwillige, die mit anderen Menschen mitfahren, könnten sich Fahrtzeiten für Begleiter verkürzen – weil diese dann nicht mehr von weiter her anreisen müssten, so Susanne Daferner, die Leiterin der hiesigen Bahnhofsmision. Begleitet werden Fahrten im Baden-Württembergischen Regionalverkehr und in den angrenzenden Gebieten.

„Die DB Regio stellt für die Begleiter eine Freifahrtschein-Genehmigung aus“, erklärt Sylvia Takacs, die das Koordinierungssteam in Stuttgart für die bislang 33 ehrenamtlichen Begleiter leitet. So ist gesichert, dass die Begleiter

Hin- und Rückfahrten kostenfrei absolvieren können. Das Stuttgarter Team übernimmt die Koordination sämtlicher Anfragen aus ganz Baden-Württemberg – auch die künftigen aus Karlsruhe. Für den Karlsruher Verkehrsverbund gilt die Freifahrts-Regelung, andere Verbünde im Land sind bei dieser Frage noch zögerlich. Sie haben Angst vor Missbrauch, sagen die Verantwortlichen der Bahnhofsmision.

Unterstützung vor allem für Trennungskinder

Zunächst müssen Ehrenamtliche gefunden werden. „Es gibt Menschen kurz vor dem Ruhestand oder die gerade in den Ruhestand gegangen sind, die fit sind und etwas tun wollen“, weiß Sylvia Takacs. „Es sollten Menschen sein, die gerne reisen und Bahn fahren“ erklärt sie. „Auch sollten die Begleiter körperlich und psychisch stabil sein“, fügt die Koordinatorin hinzu. Oft sei man mit Hin- und Rückfahrt einen ganzen Tag lang unterwegs. Und doch sei der Auf-

wand überschaubar: Zwei bis drei Einsätze im Monat – mehr sollen es nicht sein.

Mit einer Schulung werden die Begleiter intensiv auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Das Programm umfasst die Themen Gesprächsführung, Ersthelfer-Kurs, Kindeswohl und Umgang mit Behinderten. Bei 80 Prozent der Fahrten werden Trennungskinder begleitet, die ein anderes Elternteil besuchen, das oft mehrere Zugstunden entfernt wohnt. „Unsere Begleiter schätzen den Dienst sehr, sie profitieren davon“, weiß Sylvia Takacs.

Einen prominenten Botschafter hat das Projekt „Bahnhofsmision Mobil“ gefunden. SWR-Moderator Markus Brock setzt sich dafür ein, möglichst viele ehrenamtliche Begleiter zu finden. „Ich fahre selbst viel Bahn und sehe, dass viele ältere Menschen einfach überfordert sind“, sagt er. Das Projekt bringe Menschen zusammen, die voneinander profitieren könnten.

Am 2. April gibt es einen unverbindlichen Informationsabend über „Bahnhofsmision Mobil“. Anmelden dafür können sich Interessierte unter der Telefonnummer 3 09 55.

Langer Stau nach Fahrzeugbrand

BNN – Bei einem Auffahrunfall auf der A 5 bei Hagsfeld brannte gestern Morgen ein Pkw völlig aus. Personen kamen nicht zu Schaden. Wie die Polizei berichtet, fuhren um 8.40 Uhr durch Unachtsamkeit auf der linken Spur in Fahrtrichtung Süden drei Autos ineinander, das hinterste fing darauf Feuer.

Für die Lösch- und Bergungsarbeiten mussten zwei der drei Fahrspuren gesperrt werden, so dass sich ein bis zu 13 Kilometer langer Stau entwickelte. Auch auf der Gegenfahrbahn stauten sich der Verkehr wegen Gaffern. Hierbei kam es zu zwei weiteren Auffahrunfällen.

Offene Türen in der Europäischen Schule

BNN – Die Europäische Schule in der Waldstadt öffnet morgen, Samstag, ab 10 Uhr ihre Tore für die Bevölkerung. Die Besucher bekommen einen Überblick über das umfangreiche schulische Angebot und Einblicke in die verschiedenen Bereiche von Kunst über Geschichte und Sport bis Politik. Um 12.30 Uhr wird der Grundstein für das „Europäische Dialog Center“ gelegt.